

B e i t r ä g e

zur

Belehrung und Unterhaltung.

Nr. Dresden, den 3. July 1809. 73.

Johannes Müller.

Zu einer Zeit, wo wir manchen großen Verlust beklagen, gesellt sich zu dem gerechtesten Schmerz darüber auch die wehmüthige Klage über das frühe, unerwartete Hinscheiden eines Mannes, der nicht unter den Gelehrten allein, der unter den Männern von wahrhafter Größe einen bedeutenden Rang einnimmt. Selten — wir können es uns nicht bergen! — selten sind zu dieser Zeit die Männer von genialem Geist und tiefem Gemüth, die gekannt und verehrt von den Besten der Nation, auch im Auslande mit Recht gepriesen, wie lichte Sterne am Horizont trüber Tage stehen, und in uns den Glauben an freie, große Menschenkraft und Menschengröße sichern und bewahren.

Es gebühret uns, und thut uns wahrlich Noth, die Kunde von einem solchen Manne unter unserm ganzen Volke zu verbreiten, daß, so lange er lebt, er die wohlverdienten Huldigungen Aller, die noch Sinn für das Große und echte Menschenwürde haben, empfangen, mehr noch als ein allbelebendes Beispiel der Welt vorleuchte, und nach seinem Tode sein Gedächtniß segensreich und in Ehren bleibe.

Der Name Johannes Müller ist wohlbewährt unter uns und bei den Fremden. Nicht geboren in dem eigentlichen Teutschland, aber in jenem schönen Lande, auf dessen Höhen, in dessen Thälern von je her teutscher Sinn und teutsche Sprache heimisch war, dessen Bewohner den Teutschen am verwandtesten, hat er den größten Theil seiner Tage unter uns gelebt, und mit teutscher Zunge geredet.

Er ist nicht mehr unter uns; bei noch rüstiger Kraft, in einem Alter von 57 Jahren, ward er uns, der Welt, vielen herrlichen Plänen, die er noch auszuführen gedachte, plötzlich entzogen. Sey es einem Manne, der den großen Entschlafenen persönlich kannte, und, auch in der Entfernung, durch treue Liebe und herzlichen Briefwechsel mit ihm verbunden war, vergönnt, hier ein kleines Denkmal ihm zu stiften, und den Lesern dieser Blätter wenige Worte zu seinem Gedächtniß zu sagen. In seiner, zu Anfang des Jahres 1806 erschienenen, kurzen Selbstbiographie, die ein Muster für alle ähnliche Arbeiten bleiben wird, sah er sich veranlaßt, Mehreres von sich selbst zu sagen, als sonst des bescheidenen Mannes

DDDD